

**Die Todsünden der Ehe vermeiden**  
**Warum kann ich nicht immer Recht haben?**

*Wie man Stolz tötet, bevor er deine Ehe tötet*

Grace Fellowship Church / Pastor Brad Bigney / 19. Okt. 2003

**Lou Priolo** sagt in seinem ausgezeichneten Buch **The Complete Husband** (Der vollständige Ehemann): "Die Sünde des Stolzes bringt Gottes schnellstes und strengstes Gericht mit sich. Sie macht dich blind für andere Sünden in deinem Leben und hindert dich daran, sie zu bereuen. Stolz ist das AIDS- oder "erworbene Immunschwäche-Syndrom" der Seele. Wenn ein Mensch an den Folgen von AIDS stirbt, dann stirbt er nicht wirklich an AIDS, sondern an einer durch AIDS erschwerten Krankheit (Lungenentzündung, Tuberkulose, Hirnhautentzündung usw.)... das AIDS-Virus blendet irgendwie die Augen des körperlichen Abwehrsystems seines Opfers. Dies verhindert, dass das Autoimmunsystem diese tödlichen Viren und Bakterien, die ihn letztendlich töten, sehen und somit zerstören kann. Wie bei AIDS blendet der Stolz nicht nur vor sich selbst, sondern auch vor jeder anderen Sünde, die in den Vertiefungen des Herzens und des Lebens versteckt ist. Er veranlasst dich dazu, Korrekturen und Vorwürfe zu hassen. Er verbirgt deine Sünde vor dir, er rechtfertigt deine Sünde, er entschuldigt deine Sünde, und er hält dich davon ab, deine Sünde zu bereuen. Er verleitet dich zu dem Gedanken, dass du geistig gesund bist, obwohl du in Wirklichkeit tödlichen Krebs hast und dringend den Balsam des Großen Arztes brauchst. **The Complete Husband**, Lou Priolo, S. 21-22

**I. Entscheide dich dafür, in deiner Ehe ansprechbar und belehrbar zu sein**

Kann dein Ehepartner dich zurechtweisen oder ist das absolut tabu?

Würdest du schnell in Wut geraten?

Männer... würdet ihr ihm einfach sagen, dass sie nicht respektvoll und unterwürfig ist?

Meine Damen... würdet ihr ihm einfach sagen, dass er euch nicht versteht... und nicht liebevoll ist?

**Epheser 4,15** "sondern, wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus.."

**Sprüche 12,1** "Wer Unterweisung liebt, der liebt Erkenntnis, wer aber Zurechtweisung hasst, der ist töricht.."

Regelmäßig solltest du ÜBEN, ZU FRAGEN: "Habe ich dich in irgendeiner Weise beleidigt?" "Wie mache ich mich in unserer Ehe?" "Gibt es etwas, das du mir sagen wolltest?"

Hörst du wirklich auf deinen Ehepartner?

Bist du ansprechbar... und lernfähig?

Und wenn sie anfangen zu reden, hört ihr dann wirklich zu... wirklich?

Verarbeitet ihr sorgfältig, was sie sagen, oder bereitet ihr euch darauf vor, was ihr als nächstes sagen werdet?

**Sprüche 18,13** "Wer antwortet, bevor er gehört hat, dem ist es Torheit und Schande"

Wenn es etwas gäbe, das Gott dir durch deinen Ehepartner sagen wollte, könnte er es tun? Oder hast du sie vor langer Zeit zum Schweigen gebracht und aufgehört zuzuhören?

**Jakobus 1,19-20** "Darum, meine geliebten Brüder, sei jeder Mensch schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn; denn der Zorn des Mannes vollbringt nicht Gottes Gerechtigkeit!"

**Sprüche 18,2** "Einem Toren ist es nicht ums Lernen zu tun, sondern darum, zu enthüllen, was er weiß"

## I. Sei bereit, schnell zu antworten

Ihr alle solltet ÜBEN, ZU SAGEN: "Es tut mir leid. Ich habe mich geirrt. Würdest du mir bitte verzeihen?"

**Apg 3,19** sagt: "So tut nun Buß... damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen"

Gary Thomas says: "Paare verlieren nicht so sehr die Liebe, sondern vielmehr die Bußfertigkeit.... Sünde, falsche Vorstellungen und persönliches Versagen, mit denen man sich nicht auseinandersetzt, untergraben langsam die Beziehung, indem sie die einst hochfliegenden Versprechungen, die in einer früheren (und weniger verschmutzten) Leidenschaft gemacht wurden, angreifen und schließlich zunichte machen."

*Sacred Marriage*, Gary Thomas, S. 96 & 97

### A. Aber anstatt zu bereuen - treibt der Stolz uns zum Kämpfen!

**Sprüche 28,25** "Der Habgierige verursacht Streit..."

Die Ehe sollte kein Sportereignis mit zwei gegnerischen Mannschaften sein. Ihr seid keine Gegner. Ihr seid in der gleichen Mannschaft! Ihr seid ein Fleisch! Hört auf, in Kategorien von Gewinnern und Verlierern zu denken. Es ist Stolz, der unsere Ehen zu einem Wettbewerb macht... zu einem Sportereignis.

### B. Anstatt zu bereuen - treibt Stolz uns zum Schmollen!

Achte in deiner Ehe darauf, dass sich Stolz nicht als Selbstmitleid tarnt. Stolz kann sich als Selbstmitleid maskieren.

**Bill Hines, biblischer Seelsorger**, sagt: "Wir mögen guten Grund haben, über das, was uns passiert ist, traurig zu sein, aber Selbstmitleid ist der falsche Weg, darauf zu reagieren. Wenn wir uns auf Selbstmitleid einlassen, befinden wir uns in einer Position des Stolzes und Misstrauens. Stolz darauf, dass wir durch unser Selbstmitleid sagen: "Ich bin zu gut dafür", oder: "Ich verdiene das nicht". Es ist Misstrauen, weil wir nicht auf die Vorsehung Gottes vertrauen. Gott ist der Herrscher des Universums, und wir müssen darauf vertrauen, dass Er das, was Er zulässt, aus einem guten Grund zulässt. Wir verstehen diesen Grund vielleicht nicht, aber wir verstehen, dass Er möchte, dass wir Ihm jetzt vertrauen und im Gehorsam Ihm gegenüber unser Leben weiterführen. Wir müssen denen vergeben, die uns Unrecht zugefügt haben, und weitermachen mit dem, was Er von uns verlangt. Wenn wir das tun, überlassen wir Ihm bewusst den Schmerz, mit dem Er auf seine eigene Weise umgehen kann. Jedes Mal, wenn ich versucht bin, die alten Gefühle des Selbstmitleids zu hegen, erinnere ich mich und Gott daran, dass diese Situation nicht mehr mir gehört. Ich habe sie Gott gegeben, und ich muss mich weigern, sie zurückzunehmen. Wenn ich das jedes Mal in der Versuchung tue, fällt es mir beim nächsten Mal leichter, mit der Versuchung umzugehen, und ich gewinne mehr und mehr Freiheit davon.

Leaving Yesterday Behind, **William L. Hines, S. 137 u. 138**

Selbstmitleid ist Stolz - weil du wütend bist, dass du nicht so geschätzt wurdest, wie du glaubst, dass du es solltest, oder weil du einfach nur bedauerst, dass dein Ehepartner dich nicht so wahrnimmt und behandelt, wie du glaubst, dass du es verdienst. Selbstmitleid schreit: "Ich verdiene Besseres!" Denke daran, dass Stolz jede offensichtliche Fokussierung auf dich selbst ist, sei es, wie großartig du bist oder für wie erbärmlich du dich hältst, beide sind Ausdruck egoistischen Stolzes.

## Schlussfolgerung:

**Jakobus 4,6** "Gott widersteht den Hochmütigen; den Demütigen aber gibt er Gnade"

Aber! wenn du heute Morgen Buße tust... entscheide dich dafür, dich zu demütigen - fange an, zugänglich und belehrbar zu sein und bereit, Buße zu tun und zuzugeben, dass du falsch liegst... dann schau dir an, was du von Gott erwarten kannst.

### 1. Du wirst die Aufmerksamkeit Gottes bekommen!

**Jesaja 66,2** "Ich will aber den ansehen, der demütig und zerbrochenen Geistes ist und der zittert vor meinem Wort."

### 2. Du wirst spüren, dass Gott die Freude zurückbringt!

**Jesaja 29,19** "Und die Elenden werden wieder Freude am HERRN haben..."

### 3. Du wirst Gottes Leitung und Führung wieder spüren

**Psalms 25,9** "Er leitet die Elenden in Gerechtigkeit und lehrt die Elenden seinen Weg."

### 4. Du wirst neue Kraft und Energie zum Arbeiten erfahren

**Jesaja 57,15** "Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt und dessen Name »Der Heilige« ist: In der Höhe und im Heiligtum wohne ich und bei dem, der zerschlagenen und gedemütigten Geistes ist, damit ich den Geist der Gedemütigten belebe und das Herz der Zerschlagenen erquickte."

# Die Todsünden der Ehe vermeiden

## Warum kann ich nicht immer Recht haben?

*Wie man Stolz tötet, bevor er deine Ehe tötet*

*Grace Fellowship Church / Pastor Brad Bigney / 19. Okt. 2003*

### Die Frucht von Stolz

Verbring Zeit alleine mit Gott und bewerte dich ehrlich anhand dieser Punktekarte.  
Bewertungsskala: nie = 1; selten = 2; manchmal = 3; häufig = 4; regelmäßig = 5.

#### 1. SELBSTGENÜGSAM

Ich neige dazu, mein Leben selbstständig zu führen. Ich lebe nicht in dem ständigen Bewusstsein, dass jeder meiner Atemzüge vom Willen Gottes abhängig ist. Ich neige dazu, zu glauben, dass ich genug Kraft, Vermögen und Weisheit habe, um mein Leben zu leben und zu verwalten. Meine Praxis der geistlichen Disziplinen ist inkonsequent und oberflächlich. Ich mag es nicht, andere um Hilfe zu bitten.

|-----|

1 2 3 4 5

#### 2. ÄNGSTLICH

Ich mache mir oft Sorgen um mein Leben und die Zukunft. Ich neige dazu, Gott nicht zu vertrauen, und erlebe selten Seinen beständigen und transzendenten Frieden in meiner Seele. Nachts habe ich Schwierigkeiten, zu schlafen, weil ich ängstliche Gedanken und Lasten trage.

|-----|

1 2 3 4 5

#### 3. ÜBERMÄßIG SELBSTBEWUSST

Ich bin übermäßig selbstbezogen. Ich neige dazu, in Gedanken nachzuspielen, wie ich mich verhalten habe, was ich gesagt habe, wie ich auf andere wirke usw. Ich bin sehr besorgt darüber, was die Leute von mir denken. Ich denke ständig über diese Dinge nach.

|-----|

1 2 3 4 5

#### 4. MENSCHENFURCHT

Ich fürchte Menschen mehr als Gott. Ich habe Angst vor anderen und entscheide aufgrund dieser Angst, was ich sagen oder tun werde. Ich habe Angst, für Dinge einzustehen, die richtig sind. Ich mache mir Gedanken darüber, wie Menschen auf mich reagieren oder meine Handlungen oder Worte wahrnehmen werden. Ich denke nicht oft über die Meinung Gottes in einer Sache nach und denke selten, dass es Konsequenzen haben könnte, wenn ich Ihm nicht gehorche. Ich suche in erster Linie die Zustimmung von Menschen und nicht von Gott.

|-----|

1 2 3 4 5

#### 5. UNSICHER

Ich fühle mich oft verunsichert. Ich möchte keine neuen Dinge ausprobieren oder in unangenehme Situationen geraten, weil ich Angst habe, zu versagen oder dumm dazustehen. Ich bin leicht in Verlegenheit zu bringen.

|-----|

1 2 3 4 5

## 6. MICH SELBST VERGLEICHEN

Ich vergleiche mich regelmäßig mit anderen. Ich bin leistungsorientiert. Ich habe das Gefühl, dass ich mehr Wert habe, wenn ich gut abschneide.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 7. SELBSTKRITISCH

Ich bin selbstkritisch. Ich neige zum Perfektionismus. Ich kann es nicht ertragen, wenn Kleinigkeiten falsch sind, weil sie ein schlechtes Bild von mir abgeben. Es fällt mir schwer, meine Fehler hinter mir zu lassen.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 8. DER WUNSCH NACH LOB UND ANERKENNUNG

Ich möchte für das, was ich tue, Anerkennung und Lob erhalten. Ich möchte, dass die Leute sehen, was ich tue, und mir mitteilen, dass sie es bemerkt haben. Ich fühle mich verletzt oder beleidigt, wenn sie es nicht tun. Ich bin übermäßig um meinen Ruf besorgt und hasse es, missverstanden zu werden.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 9. DER WUNSCH, EINEN GUTEN EINDRUCK ZU MACHEN

Ich möchte, dass die Menschen von mir beeindruckt sind. Ich möchte meine Leistungen zur Geltung bringen.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 10. TRÜGERISCH

Ich neige dazu, mich selbst zu täuschen. Ich ertappe mich dabei, dass ich lüge, um meinen Ruf zu wahren. Ich ertappe mich dabei, wie ich die Wahrheit über mich selbst verberge, insbesondere über Sünden, Schwächen usw. Ich will nicht, dass die Leute wissen, wer ich wirklich bin.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 11. AUF EGOISTISCHE WEISE EHRGEIZIG

Ich bin auf egoistische Weise ehrgeizig. Ich möchte wirklich vorankommen. Ich mag es, eine Position oder einen Titel zu haben. Ich ziehe es bei weitem vor, zu führen anstatt zu folgen.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 12. ÜBERMÄßIG WETTEIFERND

Ich bin übermäßig wetteifernd. Ich will immer gewinnen oder an die Spitze kommen, und es stört mich, wenn ich es nicht schaffe.

|-----|  
1 2 3 4 5

### 13. MITTELPUNKT DER AUFMERKSAMKEIT

Ich stehe gerne im Mittelpunkt und werde Dinge sagen oder tun, um die Aufmerksamkeit auf mich zu lenken.

|-----|  
1 2 3 4 5

### 14. ÜBER MICH SPRECHEN

Ich spreche gerne, vor allem über mich selbst oder über Personen oder Dinge, mit denen ich zu tun habe. Ich möchte, dass die Leute wissen, was ich tue oder denke. Ich würde lieber sprechen als zuhören. Es fällt mir schwer, mich kurz zu fassen.

|-----|  
1 2 3 4 5

### 15. EIGENNÜTZIGKEIT

Ich bin egoistisch. Wenn ich gebeten werde, etwas zu tun, frage ich mich: "Wie wird mir das helfen, oder werde ich Unannehmlichkeiten haben?"

|-----|  
1 2 3 4 5

### 16. NICHT BEGEISTERT ÜBER DEN ERFOLG ANDERER

Ich bin nicht sehr begeistert davon, andere erfolgreich zu sehen oder zu machen. Ich neige dazu, neidisch, eifersüchtig oder kritisch gegenüber denen zu sein, denen es gut geht oder die geehrt werden.

|-----|  
1 2 3 4 5

### 17. Überlegenheitsgefühle

Ich empfinde mich als besonders oder überlegen aufgrund dessen, was ich habe oder mache.  
Zum Beispiel:

- |                                  |                              |
|----------------------------------|------------------------------|
| » mein Haus                      | » ein Christ zu sein         |
| » meine Nachbarschaft            | » meine Stellung oder Arbeit |
| » meine körperlichen Gaben       | » mein Auto                  |
| » meine geistigen Gaben          | » mein Gehalt                |
| » meine Intelligenz oder Bildung | » mein Aussehen              |

|-----|  
1 2 3 4 5

### 18. SELBSTWERTGEFÜHL

Ich halte viel von mir selbst. Im Verhältnis zu anderen sehe ich mich in der Regel als reifer und begabter an. In den meisten Situationen habe ich mehr zu bieten als andere, auch wenn ich das vielleicht nicht sage. Ich betrachte mich nicht als durchschnittlich oder gewöhnlich.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 19. MIR SELBST ANERKENNUNG ZOLLEN

Ich neige dazu, mir selbst Anerkennung dafür zu zollen, wer ich bin und was ich erreicht habe. Ich denke nur selten darüber nach oder erkenne an, dass alles, was ich bin oder habe, von Gott kommt.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 20. SELBSTGERECHTIGKEIT

Ich neige dazu, selbstgerecht zu sein. Ich kann denken, dass ich Gott wirklich etwas anzubieten habe. Das würde ich nie sagen, aber ich glaube, Gott hat gut daran getan, mich zu retten. Ich denke selten über meine völlige Verderbtheit und Hilflosigkeit fern von Gott nach oder erkenne sie nicht. Ich konzentriere mich regelmäßig auf die Sünden anderer. Ich rechne Gott keinen Grad von Heiligkeit in meinem Leben zu.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 21. EMPFINDUNG, DASS ICH ES VERDIENE

Ich empfinde, dass ich es verdiene. Ich glaube, ich verdiene, was ich habe. Ich denke sogar, ich sollte mehr darüber nachdenken, wie gut ich es habe.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 22. UNDANKBARKEIT

Ich fühle mich oft undankbar. Ich neige dazu, über das, was ich habe oder mein Los im Leben zu meckern.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 23. SELBSTMITLEID

Ich schwelge in Selbstmitleid. Es frisst mich auf, wie ich von Gott und anderen behandelt werde. Ich neige dazu, mich schlecht behandelt oder missverstanden zu fühlen. Ich erkenne selten, was mit anderen um mich herum geschieht, und habe selten Mitgefühl mit ihnen, weil ich das Gefühl habe, dass es mir schlechter geht als ihnen.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 24. EIFERSUCHT ODER NEID

Ich kann eifersüchtig oder neidisch auf die Fähigkeiten, den Besitz, die Positionen oder die Errungenschaften anderer sein. Ich will sein, was andere sind, oder haben, was andere haben. Ich bin neidisch auf das, was andere haben und denke, dass ich es haben sollte oder verdiene. Es fällt mir schwer, mich mit anderen zu freuen, wenn sie von Gott gesegnet sind.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 25. UNSENSIBELKEIT

Ich bin anderen gegenüber ziemlich unsensibel. Ich habe das Gefühl, dass manche Menschen es einfach nicht wert sind, dass man sich um sie kümmert. Es fällt mir schwer, Mitgefühl zu zeigen.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 26. BESSERWISSER-HALTUNG

Ich habe eine Weiß-ich-doch-Einstellung. Ich bin beeindruckt von meinem eigenen Wissen. Ich habe das Gefühl, dass ich nicht viel von anderen Menschen lernen kann, vor allem nicht von denen, die weniger reif sind als ich.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 27. MÜHE, ZUZUHÖREN

Es fällt mir schwer, normalen Menschen zuzuhören. Ich höre besser denen zu, die ich respektiere, oder denen, die ich mit einem guten Eindruck hinterlassen möchte. Ich höre nicht ehrlich zu, wenn jemand anderes spricht, weil ich normalerweise plane, was ich als Nächstes sagen werde.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 28. GERNE DIE EIGENE MEINUNG MITTEILEN

Ich teile gerne meine eigene Meinung mit. Ich habe für praktisch jede Situation eine Antwort. Ich fühle mich gezwungen, alle anderen zu übertreffen.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 29. LEUTE UNTERBRECHEN

Ich unterbreche Leute regelmäßig. Ich lasse die Leute nicht ausreden, was sie sagen.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 30. GEZWUNGEN, MENSCHEN ZU BREMSEN

Ich fühle mich gezwungen, Menschen zu bremsen, wenn sie anfangen, mir etwas mitzuteilen, das ich bereits kenne.

|-----|  
1 2 3 4 5

## 31. SCHWIERIGKEIT, UNWISSEN EINZUGESTEHEN

Es fällt mir schwer, es zuzugeben, wenn ich etwas nicht weiß. Wenn mich jemand etwas fragt, das ich nicht weiß, werde ich mir eher eine Antwort ausdenken, anstatt zuzugeben, dass ich es nicht weiß.

|-----|  
1 2 3 4 5

### 32. NICHT VIEL MITNEHMEN

Ich nehme nicht viel aus Unterweisungen mit. Ich tendiere eher dazu, einen Redner zu bewerten als mein eigenes Leben. Ich meckere in meinem Herzen, wenn ich etwas ein zweites Mal höre.

| ----- |  
1 2 3 4 5

### 33. ZUHÖREN IM BLICK AUF ANDERE MENSCHEN

Ich höre dem Unterricht mit Blick auf andere Menschen zu. Ich denke ständig an die Leute, die die Lehre hören müssen und sich wünschen, sie wären hier.

| ----- |  
1 2 3 4 5

### 34. NICHT OFFEN FÜR FEEDBACK

Ich bin nicht sehr offen für Feedback. Ich strebe keine Korrektur für mein Leben an. Ich neige dazu, unbelehrbar zu sein und langsam Buße zu tun, wenn ich korrigiert werde. Ich sehe Korrektur nicht wirklich als etwas Positives an. Ich bin beleidigt, wenn Menschen die Motivationen meines Herzens untersuchen oder versuchen, mich zu korrigieren.

| ----- |  
1 2 3 4 5

### 35. PROBLEM, IRRTUM EINZUGESTEHEN

Es fällt mir schwer zuzugeben, dass ich Unrecht habe. Ich ertappe mich dabei, meine Sünden zu vertuschen oder zu entschuldigen. Es fällt mir schwer, meine Sünden vor anderen zu bekennen oder um Vergebung zu bitten.

| ----- |  
1 2 3 4 5

### 36. ERNEUTE ZURECHTWEISUNG

Ich betrachte Zurechtweisung als einen Eingriff in meine Privatsphäre und nicht als ein Werkzeug Gottes für mein Wohlergehen. Ich kann niemanden identifizieren, der sich willkommen fühlen würde, mich zu korrigieren.

| ----- |  
1 2 3 4 5

### 37. ES ANDEREN ÜBELNEHMEN

Ich nehme es anderen übel, die versuchen, mich zu korrigieren. Ich antworte nicht mit Dankbarkeit und aufrichtiger Wertschätzung für ihren Beitrag. Stattdessen bin ich versucht, sie zu beschuldigen und bei ihren Fehlern zu bleiben. Ich werde verbittert und ziehe mich zurück.

| ----- |  
1 2 3 4 5

### 38. STREITSÜCHTIG UND ANGRIFFSLUSTIG

Wenn ich korrigiert werde, werde ich streitsüchtig und angriffslustig. Ich nehme die Beobachtungen der Leute nicht ernst. Ich verharmlose und entschuldige mich oder gebe Erklärungen ab.

|-----|  
1 2 3 4 5

### 39. LEICHT VERÄRGERT UND BELEIDIGT

Ich bin leicht verärgert und beleidigt. Ich mag es nicht, wenn man mich übergeht oder mir widerspricht. Ich ertappe mich dabei, wie ich denke: "Ich kann nicht glauben, dass sie mir das angetan haben. Ich fühle mich oft ungerecht behandelt.

|-----|  
1 2 3 4 5

### 40. PERSÖNLICHKEITSKONFLIKTE

Ich habe "Persönlichkeitskonflikte" mit anderen. Es fällt mir schwer, mit bestimmten Arten von Menschen auszukommen. Die Leute sagen mir regelmäßig, dass sie mit mir zu kämpfen haben.

|-----|  
1 2 3 4 5

### 41. EIGENWILLIG UND DICKKÖPFIG

Ich bin eigenwillig und dickköpfig. Es fällt mir schwer, mit anderen zusammenzuarbeiten. Ich bevorzuge einfach meinen eigenen Weg und bestehe oft darauf, ihn zu gehen.

|-----|  
1 2 3 4 5

### 42. UNABHÄNGIG UND UNGEBUNDEN

Ich bin unabhängig und ungebunden. Ich sehe nicht wirklich ein, warum ich andere Menschen brauche. Ich kann mich leicht von anderen trennen. Ich habe nicht viel von unseren Kleingruppentreffen.

|-----|  
1 2 3 4 5

### 43. UNVERANTWORTLICH

Ich bin nicht rechenschaftspflichtig. Ich verlange nicht von anderen, mich dafür verantwortlich zu machen, dass ich meinen Verpflichtungen nachkomme. Ich brauche nicht wirklich die Rechenschaftspflicht für meine Worte und Taten. Ich denke, ich kann auf mich selbst aufpassen.

|-----|  
1 2 3 4 5

### 44. MICH NICHT UNTERORDNEND

Ich bin nicht unterwürfig. Ich mag es nicht, unter der Autorität einer anderen Person zu stehen. Ich sehe Unterordnung nicht als eine gute und notwendige Vorsorge Gottes für mein Leben an. Es fällt mir schwer, die über mir Stehenden zu unterstützen und ihnen zu dienen. Ich "schaue nicht zu den Menschen auf" und ich mag es, das Sagen zu haben. Andere Menschen brauchen vielleicht Führungspersönlichkeiten, aber ich brauche sie nicht. Es ist wichtig, dass meine Stimme gehört wird.

|-----|  
1 2 3 4 5

#### 45. FEHLENDER RESPEKT

Mir fehlt der Respekt vor anderen Menschen. Von den meisten Menschen halte ich nicht viel. Es fällt mir schwer, andere zu ermutigen und zu ehren, wenn sie nicht etwas wirklich Großartiges tun.

|-----|  
1 2 3 4 5

#### 46. LÄSTERER

Ich bin ein Lästler. Ich ertappe mich dabei, dass ich entweder schlechte Nachrichten über andere gebe oder erhalte. Oft sind die Dinge, die ich über andere Menschen sage oder höre, wahr. Aufgrund meines Reifegrades mache ich mir keine Sorgen über die Auswirkungen der Verleumdung auf mich. Ich denke, ich kann damit umgehen. Ich teile anderen nur die Dinge mit, von denen ich glaube, dass sie wirklich wissen müssen. Ich erzähle nicht alles.

|-----|  
1 2 3 4 5

#### 47. SPALTEND

Ich bin spaltend. Ich neige dazu, Autorität zu widerstehen oder zu verachten. Ich mag es nicht, wenn mir andere Menschen Befehle oder Anweisungen geben.

|-----|  
1 2 3 4 5

#### 48. ABWERTEND

Ich mag es, andere herabzusetzen oder niederzumachen. Ich denke oft, dass Menschen korrigiert und in ihre Schranken verwiesen werden müssen. Dazu gehören auch Führungskräfte. Andere Menschen müssen bescheidener sein und eine "nüchterne" Selbsteinschätzung haben

|-----|  
1 2 3 4 5

#### 49. KRITISCH

Ich neige dazu, anderen gegenüber kritisch zu sein. Ich ertappe mich dabei, dass ich über Menschen negativ empfinde oder spreche. Ich fühle mich auf subtile Weise besser, wenn ich sehe, wie schlecht es jemand anderem geht. Ich finde es viel einfacher, andere zu bewerten, als sie zu ermutigen.

|-----|  
1 2 3 4 5

#### 50. ICH DENKE, ICH BIN BESCHIEDEN.

Ich weiß es wirklich zu schätzen, dass sich jemand die Zeit genommen hat, dieses Papier zusammenzustellen. Ich werde meinen Freunden und meiner Familie wirklich eine große Hilfe sein. Wie auch immer, ich brauche das nicht wirklich, denn ich glaube, ich bin bereits ziemlich bescheiden.

|-----|  
1 2 3 4 5